

## Menno Simons – zum 450. Todestag des Reformators

Am 23. (oder 13.) Januar 2011 jährte sich der Todestag des norddeutschen Reformators Menno Simons zum 450. Male. Simons war im Jahr 1495 oder 1496 in Witmarsum/Friesland in den Niederlanden geboren worden. Er besuchte eine Klosterschule, wurde Novize, später Diakon und wurde 1524 zum katholischen Priester geweiht.



Menno Simons, Kleinbogen, herausgegeben von der Privatpost "FRL Leeuwarden" zu dessen 500.Geburtstag 1996.

Die Schriften der Reformatoren, insbesondere die von Luther und Bucer, waren ihm gut vertraut, jedoch blieb er der herkömmlichen Kirche treu. Als Priester in Witmarsum beschäftigte er sich ab 1531 intensiv mit der Täuferbewegung mit der Folge, dass er sich unter dem Einfluss der reformatorischen (Wieder-)täuferbewegung fünf Jahr später diesen anschloss und kurze Zeit später Bischof dieser Bewegung wurde.

Die radikale Täuferbewegung wie etwa in Münster, in der 1536 ein

neues Jerusalem als täuferisches Königreich ausgerufen wurde, lehnte er ab, ließ sich aber wie alle Anhänger, die die Kindtaufe ablehnten, 1537 erneut taufen.

Unter Menno Simons' Einfluss entwickelte sich in den Niederlanden ein pazifistisches Täufertum, das sich von apokalyptischen Ideen abwandte. 1540 erschien sein "Fundamentbuch", wegen seiner Haltung wurde er ständig verfolgt, predigte jedoch seine Glaubensrichtung weiter und fand im nordeutschen Raum immer mehr Anhänger.

Simons hat erreicht, dass die Täuferbewegung, die auch von den Kirchen der Reformation schwere Verfolgungen zu erleiden hatte, bestehen blieb und unter dem Namen "Mennoniten" die erste Freikirche bildete. Mennonitische Gemeinden haben heute mehr als eine Million Mitglieder und finden sich in der ganzen Welt mit Schwerpunkt in Nordamerika; in Deutschland gibt es etwa 6200 Mitglieder in 52 Gemeinden.



("Dooptgezinde") Mennonitenkirche in Bolsward, Niederlande MiNr. 1267

Erstmals in einer ostfriesischen Polizeiordnung aus dem Jahr 1544 erwähnt, nennen sie sich heute "Brüder in Christus", "Amische" oder "Dooptgezinde". Allen gemeinsam sind die Erwachsenentaufe sowie die antihierarchischen Strukturen ihrer Freikirche, die Wert auf die Trennung von Kirche und Staat legt.

Ursprünglich wurden die Mennoniten, vor allem wegen der friedfertigen Täufer im Schweizer Raum, zu den historischen Friedenskirchen gezählt. In dieser Tradition vertreten viele ihrer Mitglieder pazifistische Gedanken und lehnen den Wehrdienst ab.

Menno Simons starb vermutlich am 23. 01.1561 in Wüstenfelde bei Bad Oldesloe in Schleswig - Holstein.

Text und Repro: J. Ohmann

Quellen: Michel-Katalog; [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de);  
[www.nachrichten.rp-online./de/kultur](http://www.nachrichten.rp-online./de/kultur)